



Sepp Kühne, Präsident des Vereins Pro Kastanie Murg

Liebe Edelkastanienfreunde!

Sie halten das 20. Cheschtänäblatt in den Händen und ich darf Ihnen wieder über ein ereignisreiches Jahr berichten. Die letztjährige Chilbi war für PKM ein Erfolg wie noch nie. Das zeigte sich daran, dass einige Esswaren schon früh und die anderen Speisen bis am Schluss ebenso ausverkauft waren. Diesen Erfolg haben wir zum Teil dem Verein Linthtour zu verdanken, der diesen Anlass weit herum bekannt gemacht hat. Ein grosser Erfolg war auch unserem Familientag beschieden. So konnten zum ersten Mal nicht alle angemeldeten Familien teilnehmen, weil die maximale Teilnehmerzahl erreicht wurde.

Der im letzten Jahr erwähnte Sturm hatte an den Kastanien doch mehr Schäden als angenommen angerichtet. Der Kastanienweg und die Selven blieben ja, wie erwähnt, mehrheitlich verschont. Der Sturm fällte oder knickte aber neben vielen anderen Bäumen auch etliche Kastanienbäume in den Waldungen der Ortsgemeinde Murg und im Privatwald. Wie viele es insgesamt waren, konnte nicht ermittelt werden.

Der im letzten Herbst eingesetzte, sogenannte Rangerdienst hat meiner Meinung nach nicht nur sehr viele Leute sensibilisiert, sondern auch ein paar interessante Zahlen ergeben (siehe Bericht Seite 6). Obwohl der Aufwand finanziell recht hoch war, werden wir den Rangerdienst in diesem Jahr während der Reifezeit wieder einsetzen. Dank Unterstützung von anderen Organisationen bauen wir diesen Dienst sogar noch etwas aus.

Das Kastanienholz erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. So haben wir auf dem Kastanienweg mit dem Holz das Dach des Bienenhotels und das Dach der Infotafel bei der Selve Brünneli ersetzt. Ebenso haben wir für den Unterstand des mobilen WCs bei der Tastenbrücke Kastanienholz in Form von Schindeln verwendet (siehe Titelbild). Nun passt das rote Ding etwas besser ins Landschaftsbild des Kastanienweges.

Zu Schluss bedanke ich mich, wie üblich, bei den vielen Menschen, die die Edelkastanie im letzten Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben. Sepp Kühne



Impressum

- Verein Pro Kastanie Murg Josef Kühne, Präsident 8877 Murg 079 422 41 34 www.kastaniendorf.ch
- Erhaltung und Förderung der Edelkastanien
- Führungen Kastanienweg Anmeldungen 079 422 41 34
- Grösster Edelkastanienbesitzer in Murg Ortsgemeinde Murg Gemeindehaus 8877 Murg www.murg.ch
- Anmeldung für Neumitglieder 081 738 23 48 oder pkm@kastaniendorf.ch

da wegen div. Bauarbeiten nur wenige Parkplätze vorhanden sind.

Anreise unbedingt mit öV,

18./19./20. Oktober 2024

Das OK «Chilbi Murg» lädt ein!

Kastanienzelt

Kastaniensuppe Kastanienmousse Fischchnusperli



Samstagabend: Musikalische Unterhaltung mit den «Gämsli-Örgelern» Verein Pro Kastanie Murg

Turnerbeiz

mit Würsten vom Grill und Glühwein Samstag und Sonntag Männerriege Murg



Chilbibetrieb

Karussell, Autoscooter, Marronibrater, Marktfahrer und viele kleine Marktstände`



Racletteplausch

mit der Harmonie Alpenrose Freitag ab 18.30 Uhr im Kastanienzelt beim Bahnhof



Musikständli

Sonntag, 14.00 Uhr: Harmonie Alpenrose

Attraktion Der OV Bad Ragaz und Birdlife Sarganserland bauen Nistkästen für verschiedene Vogelarten.

Kastanienweg-Führung

Samstag, 10 Uhr Treffpunkt: Kastanienzelt beim Bahnhof Verein Pro Kastanie Murg



Das Vereinsjahr 2023/2024

von Josef Mattle

Vor rund einem Jahr, am ersten Wochenende im Oktober, fand der Vereinsausflug statt, welcher die Mitglieder ins Berner Oberland führte. Bei Innertkirchen ging es zum Eingang der Aareschlucht, welche dann zu Fuss durchquert wurde. Weiter ging es dann per Car nach Hofstetten bei Brienz, wo es im Trauffer-Hotel ein wunderbares Mittagessen gab. Danach ging es zum Schnitzen, jeder konnte aus einem vorgefertigten Stück Holz sein «Chüeli» schnitzen und bemalen.

Die Murger Chilbi im letzten Jahr, welche auch wieder bei bestem Wetter stattfand, darf sicher als Erfolg bezeichnet werden. An diesen zwei Tagen waren so viele Leute da, dass etliche Esswaren schon früh ausgegangen sind. Als Attraktion zeigte Andreas Hagmann die Herstellung von «Lindauerli».



Luz Walser im Element

Das beliebte Marroni-Essen vom 3. November konnte wieder in normalem Rahmen durchgeführt werden. Mit wunderbarer Glut produzierte der bewähre Marronibrater Luz Walser wieder super Marroni.

Am Arbeitstag vom 6. April 2024 wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten gemacht. Dank der Mithilfe von etlichen Kindern und auch Erwachsenen wurden alle Arbeiten erledigt.

Maike, welche den Familientag vom 15. Juni organisierte, wurde von den Anmeldungen fast überflutet. Das Wetter an diesem Anlass war leider nicht so gut, dafür die Stimmung umso besser.



Trotz Regenwetter gute Stimmung

Wie der Präsident Josef Kühne in seinem Jahresbericht erwähnt, ist in Sachen Kastanie im letzten Jahr vieles gelaufen. Es wurden etliche veredelte, junge Kastanienbäume gesetzt. Es fanden 13 Führungen mit 230 Personen auf dem Kastanienweg statt. In der Nacht vom 25. auf den 26. August 2023 ist ein gewaltiger, örtlich sehr begrenzter Gewittersturm über den Kastanienweg von Murg gefegt, welcher einen grossen Schaden angerichtet hat. Zum Glück waren die zwei Selven und der Spielplatz nicht gross betroffen. Im Wald selber sind aber einige Kastanienbäume dem Sturm zum Opfer gefallen. Auch musste ein Teil des Kastanienweges aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Der Kastanienweg hatte im letzten Jahr viel Medienpräsenz. Es gab Berichte in der «Schweizer Familie», der Migros- und der Coop-Zeitung. Diese Berichte wurden ohne Wissen des Vereins publiziert.

Auf dem Kastanienweg wurde eine neue Skulptur, welche vom Forstverein St. Gallen gespendet wurde, aufgestellt. Das WC-Häuschen bei der Tastenbrücke wurde von Sepp Kühne und seinen Helfern mit Kastanienschindeln verschönert. Das Wildbienenhotel wurde ebenfalls neu gestaltet. Und, und...

Kommen Sie selber und schauen!

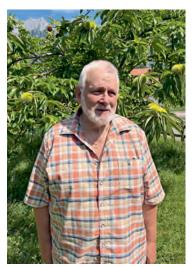


Die Murger «Chüeliherde»

Auf den ersten Blick haben Vögel und Kastanien wenig gemeinsam. Wer allerdings weiss, dass am Quartener Nüchen auf über 1400 Metern über Meer ebenfalls Kastanien wachsen, kommt ins Grübeln. Wurden die tatsächlich von Menschen dort gepflanzt?

von Ursina Wüst

Die Antwort ist ein klares Nein. So hoch oben wurden keine Edelkastanien gepflanzt. Die Chancen, dass ihre Früchte dort oben rechtzeitig vor dem Winter reifen, sind nämlich gering. Hier kommen nun also die Vögel ins Spiel. Tannen- und Eichelhäher verstecken im Herbst Tausende Früchte als Wintervorrat. Nicht alle werden wiedergefunden oder als Nahrung im kargen Winter benötigt, und diese können keimen.



Hubert Bonderer

Vögel und Bäume verbinden weitere positive Symbiosen. Auf der einen Seite bieten insbesondere alte Kastanienbäume gute Vogelnistplätze, auf der anderen Seite ziehen beinahe alle Vogelarten ihre Jungen mit eiweissreicher Insektennahrung auf. Damit halten sie potenzielle Pflanzenschädlinge in Schach.



Mehlschwalbe (Quelle: Michael Gerber, birds-online.ch)



Gartenrotschwanz

An der Chilbi ist dem Thema ein eigener Stand unter der Leitung von Hubert Bonderer gewidmet. Es können Nistkästen gebaut werden und es gibt wertvolle Informationen über Fördermöglichkeiten der Vogelwelt. Ein Haus nützt ja schliesslich nur, wenn der Futtervorrat in der Umgebung ebenfalls stimmt. Vogelförderung ist also auch Insektenförderung, und diese gelingt am besten mit einheimischen Pflanzen, welche möglichst abwechselnd blü-

hen und anschliessend Samen oder Beeren bieten.

In Murg sind besonders Mehlschwalben auf menschliche Unterstützung angewiesen. Da in modernen Siedlungen lehmig-sandige Pfützen fehlen, haben sie kein Baumaterial für ihre Nester, oder ihre Bauten werden an der Fassade nicht toleriert. Glücklicherweise akzeptieren sie künstliche Nisthilfen, und Verschmutzungen können dank richtig

angebrachten Kotbrettern gut eingedämmt werden. Gerne gesellen sich auch Mauersegler zu Mehlschwalbenkolonien. Ihre briefkastenähnlichen Nisthilfen lassen sich gut unter Kotbrettern befestigen.

Mauersegler sind nur von Mai bis Ende Juli bei uns zu Gast und tragen den Kot ihrer Jungen weit weg vom Nest. Die Flugkünstler danken die Gastfreundschaft, indem sie Mücken und andere Fluginsekten wirkungsvoll dezimieren.

Nebst den klassischen Nistkästen mit unterschiedlich grossen, runden Löchern gibt es noch spezielle Dreieckskästen für sogenannte Halbhöhlenbrüter.

Häufigster Bewohner dieser Variante ist der Hausrotschwanz. Im Gegensatz zum selten gewordenen Gartenrotschwanz (siehe Bild), welcher am liebsten in Hochstammgärten brütet, sucht sich der blasser gefärbte Hausrotschwanz gerne Siedlungen als Niststandort aus. Nicht immer ist sein Nest dort aber gut vor Katzen oder anderen Nesträubern geschützt. Wird dieser Kasten geschickt platziert, wird er gerne angenommen. Am Stand an der Chilbi zeigt ein Vogelwarte-Merkblatt mögliche Platzierungsvarianten.

VORSCHAU CHILBI

Im Kastanienzelt können Interessierte für einen Unkostenbeitrag von Fr. 15.– unter der Leitung von Hubert Bonderer und in Zusammenarbeit mit dem Ornithologischen Verein Bad Ragaz und BirdLife Sarganserland einen eigenen Nistkasten bauen.



Kotbrett unter Mehlschwalbennest (Quelle: Michael Gerber, birds-online.ch)



Eichelhäher

Verhaltensregeln beim Kastaniensammeln











Rückblick Rangereinsätze

Das Team der Rangernetz GmbH war während der Kastanienernte 2023 an iedem Wochenende und teilweise auch an Wochentagen im Einsatz und blickt auf intensive, aber wohl wirkungsvolle Einsätze zurück.

von Ursina Wüst



Um Unterstützung bei den Herausforderungen mit grossem Besucheraufkommen zu bekommen, engagierte der Verein Pro Kastanie Murg im Herbst 2023 erstmals ausgebildete Ranger. Die Hauptaufgabe der Rangernetz GmbH bestand darin, Verstösse gegen die gut ausgeschilderten Regeln beim Kastaniensammeln zu verhindern. Wenn möglich geschah das mittels informativer Gespräche und Sensibilisierung für die Gründe der Regeln, nämlich die gesundheitlichen Gefahren für die Kastanienbäume bei offenen Wunden. Stiessen die Ranger auf ihren Runden trotz der präventiven Massnahmen auf Besuchende, welche sich nicht an die Regeln hielten, wurden diese darauf angesprochen und ihnen die Hintergründe der bestehenden Regeln erklärt, was meist gut aufgenommen wurde. Schliesslich möchten die meisten wieder einmal hierherkommen und gesunde, früchtetragende Bäume antreffen. Zusätzlich wurden die Besucherfrequenzen geschätzt oder, falls Zeit dazu blieb, möglichst genau erhoben und relevante Kontakte mit Besuchenden in einem Rapport erfasst.

Die Einsätze konnten aufgrund der Sturmschäden etwas später als geplant beginnen, umfassten aber das letzte September-



Auch während den Morgenstunden fanden Einsätze statt.

wochenende, sämtliche Wochenendtage im Oktober und vereinzelt Einsätze an Wochentagen, auch zu Randzeiten. Während der knapp 60 Einsatzstunden wurden 107 Verstösse direkt angesprochen. Meist war es das Herunterschlagen von Kastanien, das Schütteln von Ästen oder ganzen Bäumen. An Wochenenden wurde im Durchschnitt häufiger als jede halbe Stunde ein Verstoss beobachtet und angesprochen. Die Verstösse wurden hauptsächlich an den gleichen 30 Bäumen beobachtet. Nur schon in Sichtweite der Ranger wurde also durchschnittlich jeder Baum mindestens dreimal potenziell beschädigt. Die Dunkelziffer dürfte hoch sein.

Die Auswertung zeigt, dass die Anzahl Verstösse zu Beginn der Einsätze höher war als gegen Ende. Die Ranger sehen dafür zwei Gründe: Zum einen hat sich die Präsenz von Rangern herumgesprochen respektive wurde in den Medien breit publiziert (Sarganserländer, Sonntagsblick, 20min und TSO). Zum anderen ist die Versuchung, Kastanien beim Fallen nachzuhelfen, kleiner, wenn regelmässig reife Kastanien am Boden zu finden sind. Ende September/Anfang Oktober waren erst sehr wenige Kastanien reif, das Wetter aber schön und des-



Interview mit TSO

halb das Besucheraufkommen gross. Insbesondere im mittleren Drittel der Einsätze, als viele Kastanien reif waren, gingen die Verstösse zurück. Selbst dann wurden allerdings Kastanien heruntergeschlagen oder Bäume geschüttelt. Hier argumentieren einige, dass sie lediglich offensichtlich reifen Kastanien zum Fallen verhelfen wollten und die Regeln schon kennen würden. Die Reaktion der Angesprochenen auf die Argumente der Ranger war grossmehrheitlich positiv, einige waren peinlich berührt, dass sie sich zu einem Verstoss hinreissen liessen, und rechneten ganz offensichtlich nicht damit, beobachtet oder gar angesprochen zu werden. Bei guter Witterung während der Ferienzeit war das Besucheraufkommen gross, unabhängig von der Kastanienreife. Auch nach der Hauptreife wurden noch hohe Besucherfrequenzen notiert. Die Besucherfrequenz hängt also mehr vom Wetter als vom Zeitpunkt der Kastanienreife ab. Viele Besucher/innen wussten bei ihrer Anreise nichts von den Wegsperrungen aufgrund der Sturmschäden, sie informieren sich vor der Anreise also meist nicht aktuell.

Das Pilotprojekt Ranger wird im Herbst 2024 weitergeführt. Zusätzlich zu den genannten Tätigkeiten sollen die Besuchenden befragt werden. Unter anderem, um zu wissen, woher, wie und weshalb Besuchende nach Murg kommen und wie sie vom Kastanienweg erfahren haben. Damit soll die Besucherinformation und -lenkung in Zukunft noch zielgerichteter angegangen werden können.

Die Rangereinsätze in Zahlen:

- 1 Rangerin, 2 Ranger
- 58 Stunden im Gebiet verbracht
- 5 Wochenenden unterwegs
- 7 Einsätze unter der Woche
- 95 Verstösse an Wochenenden
- 3240 Besucherinnen und Besuchern begegnet
- Am Rekordtag 710 Besuchende
- Einsatzzeiten variierend von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends
- Zu Spitzenzeiten 146 Personen gleichzeitig auf dem Spielplatz
- 28 verschiedenen Vogelarten begeg-

Hausgrosse Riesen im Murgtal

Text: David Imper, Heiligkreuz

Bilder: IMPERGEOLOGIE AG, Heiligkreuz

Das Murgtal besteht beidseits der Talfüllungen aus steilen Felspartien aus violettroten Murgtalsernifiten, die zum Verrucano gehören. Diese massigen, verwitterungsbeständigen Gesteine werden bei Druckbeanspruchung zerklüftet, insbesondere im Bereich von Überschiebungen und Grossbrüchen. Nördlich der Einmündung des Mürtschentals kann auf beiden Talseiten eine Überschiebung beobachtet werden, während durch das Murgtal ein bedeutender Bruch verlaufen muss.



Das Murgtal wird beidseits grösstenteils durch violett-rote, massige, zerklüftete Murgtalsernifite aufgebaut.



Zerklüftete Felspartie aus Murgtalsernifit.

Insbesondere der Druck von aufgestautem Kluftwasser, Frost-Tau-Wechsel sowie wachsende Baumwurzeln führen zur Öffnung und zur Vergrösserung von Felsklüften, was im Murgtal alle paar Jahre zu einem Absturz von hausgrossen Gesteinsblöcken führt. Gegen diese enormen Kräfte sind mit einem verhältnismässigen Aufwand nur bedingt Massnahmen möglich. Da viele Ereignisse im Frühjahr zur Zeit der häufigen Frost-Tau-Wechsel stattfinden, ist nebst der Schutzwaldpflege eine späte Öffnung der im Winter gesperrten Strasse die wichtigste Schutzmassnahme.



m Jahr 2005 aus der Fuchslaui abgestürzte, 4.9 m *4.2 m 2.8 m grosse Block mit einem Gewicht von rund 120 Tonnen «überquerte» mehrmals die Strasse und gesellte sich zu seinen Vorgängern im Gebiet Stäfeli.



In der Nacht vom 19. auf den 20. Januar 2016 löste sich aus einem Überhang im Gebiet Merlengand (2'733'400 / 1'215'475 / 1'200 m ü. M.) ein rund 3'500 Kubikmeter grosses Felspaket, welches kaum zersplitterte. Der grösste Block mit einer Länge von 20 Metern, einer Breite von 18 Metern und einer Höhe von bis 13 Metern beschädigte auch das Einlaufbauwerk des Reservoirs Merlen.



Oft verhindert der Schutzwald grössere Schäden.

Nun gibt es jedoch auch Grossblöcke im Gebiet Gödis, wo die Felsformationen deutlich geringmächtiger sind und es sehr unwahrscheinlich erscheint, dass es sich bei diesen um lokale Sturzblöcke handelt. Um diese Sturzblöcke fallen Findlinge aus dem Murgtal auf, was darauf hinweist, dass es sich beim Untergrund um Moränenmaterial handelt, wie dies J. Oberholzer bereits auf der geologischen Karte aus dem Jahr 1942 festhielt. Somit dürfte es sich bei diesen Grossblöcken ebenfalls um Findlinge handeln, welche am Ende der letzten

Eiszeit auf den Murgtalgletscher fielen und mit dem Gletscher ins Gebiet Gödis transportiert wurden. Die weniger kantige Form sowie der starke Bewuchs weisen zudem darauf hin, dass diese Blöcke, die ebenfalls aus dem südlichen Murgtal stammen, schon vor langer Zeit abgelagert wurden.



Dieser Findling oder Erratiker nördlich von Gödis liegt auf Moräne und hat eine angerundete Form, was darauf hinweist, dass dieser Block schon vor längerer Zeit durch den Murgtalgletscher aus dem Raum Merlen nach Norden transportiert und beim Abschmelzen des Gletschers am Ende der letzten Eiszeit im Raum Gödis abgelagert wurde.



Geologische Karte von J. Oberholzer aus dem Jahr 1942 mit den rosafarbenen Verrucanogesteinen, Hangschutt (weiss mit blauen Punkten), Bach-/Rüfenschuttfächern (weiss mit blauen, kegelförmig schraffierten Strichen), Moränenablagerungen von Lokalgletschern (hellgelb) und vom Rheingletscher (hellgrün) sowie den Findlingen von Lokalgletschern (blaue Kreuze) und vom Rheingletscher (rote Kreuze). Im Gebiet Plätze bestehen die Talfüllungen (weiss) aus Hangschutt und Bach-/Rüfenschutt, während die Terrainoberfläche weiter nördlich aus Lokalmoräne (gelb) mit Findlingen (blaue Kreuze) besteht.

Die Gämsli-Örgeler, welche sich im September 2022 formiert haben, werden nach neun Jahren «Tomaros» am Samstag, 19. Oktober, ab ca. 19.00 Uhr im Kastanienzelt an der Murger Chilbi aufspielen.

von Josef Mattle

Hotel Gemsli, Oberterzen

Der Name Gämsli-Örgeler findet seinen Ursprung im Hotel Gemsli in Oberterzen, welches gleichzeitig das Probelokal der Gruppe ist. Die Wirtsleute Werner Luginbühl und Margrith Streuli stellen ihnen den Saal kostenlos zum Proben zur Verfügung.

Feste feiern

Da die Gämsli-Örgeler jeweils vor den Proben zusammen nachtessen, seien die Proben immer wieder ein Erlebnis, besonders dann, wenn sie diese ins Restaurant verlegen und so schon das eine oder andere Fest feiern konnten.

Mitglieder: Ruth Gall, Berschis Musiklehrerin



Jahrgang: 1967 Spielt Handorgel und Schwyzerörgeli, sie beherrscht auch das Klavier und die Kirchenorgel. Ruth hat ihr Musikstudium in jungen Jahren gemacht.

Dario Gubser, Quarten Automechaniker



Jahrgang: 1994 Spielt Handorgel und Steirische Harmonika. Dario hat bei Ruth Gall gelernt.

Luca Gubser, Oberterzen Elektroingenieur



Jahrgang: 1994 Spielt Handorgel. Er hat ebenfalls bei Ruth Gall gelernt.

Silas Zeller, Quarten zurzeit Älpler



Spielt Kontrabass. Seit jungen Jahren Blasmusiker.

An der Murger Chilbi

Nach dem erfolgreichen Auftritt vom 31. August 2024 im Bistro Hafen West in Mols werden sie am Samstag, 19. Oktober 2024, ab ca. 19.00 Uhr im Kastanienzelt an der Murger Chilbi zu hören und zu sehen sein.

Kastaniengetränke

von Sepp Lenherr

Dieses Jahr gibt es kein Rezept zum Nachkochen, sondern Tipps mit Kastanienlikör für feine Getränke.

Tipp 1: zum Apéro

1 bis 2 cl Kastanienlikör (je nach Geschmack, der Kastanienlikör ist etwas süsslich) in ein Sektglas giessen und mit knapp einem dl Sekt auffüllen. Prost!



Tipp 2: für kalte Tage...

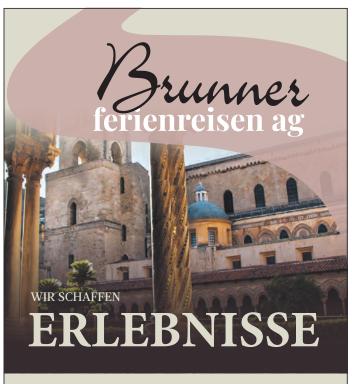
Winterlicher Tee (mit Aromen wie Orangen, Ingwer, Zimt, Koriander, Beeren usw.

Zu einem fertig aufgebrühten Tee 2 bis 4 cl Kastanienlikör dazumischen und gemütlich unter der Wolldecke oder auf der Ofenbank geniessen.





SL Druck+Medien AG www.sarganserlaender.ch





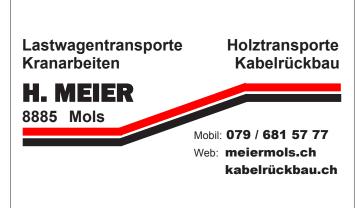
St. Gallerstrasse 108 7320 Sargans +41 81 720 46 10

info@brunner-ferienreisen.ch brunner-ferienreisen.ch









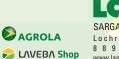


Das angenehm andere Einkaufszentrum...

- Tierbedarf
- Getränke
- Früchte und Gemüse
- Haus und Garten
- Hof und Stall
- Bekleidung
- Brenn- und Treibstoffe

Gebäudetechnik, die verbindet

... und vieles mehr!

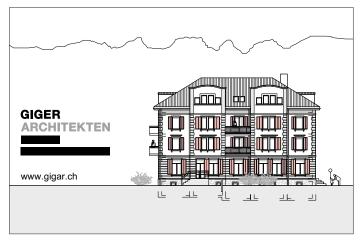


Zeller





EIN GRUND ZUM FEIERN





Burkhalter







professionell schnell wirtschaftlich

CH-6056 Kägiswil Bahnhofstrasse 15 Tel. 041 675 00 10

FI -9496 Balzers Schifflände 2 Tel. 00423 384 35 35

rotex-helicopter.ch













+41 81 720 30 40 info@mfenergie.ch

8877 Murg mfenergie.ch

Wir produzieren seit über 100 Jahren 100% erneuerbare Energie!



ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR EINEN GELERNTEN

SPENGLER / DACHDECKER

ÜBER IHRE SCHRIFTLICHE ODER **TELEFONISCHE BEWERBUNG FREUEN WIR UNS**

DACH-WALSER AG BODENSTRASSE 2 8882 UNTERTERZEN

079 430 80 23 DACH-WALSER@BLUEWIN.CH



alte staatsstrasse 9 8877 murg

planung bauleitung

albert dellsperger roman walser

tel +41 81 720 20 50 info@arch2.gmbh www.arch2.gmbh

von der idee, über den entwurf, bis zum fertigen bauwerk













